

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 J. Bestellschuld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 8 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 8 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg.“

Nr. 197.

Neuenbürg, Samstag den 11. Dezember 1909.

67. Jahrgang.

## Wandschau.

Der Reichstag führte am Dienstag die Besprechung der Interpellationen über den Kieler Verstoß zu Ende, ohne daß Neues vorgebracht worden wäre. Dann wurden ohne Debatte in dritter Lesung die Vorlagen betreffend die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England und betreffend die Dinauschiebung des Inkrafttretens der Witwen- und Waisenversicherung bis zum 1. April 1911 unverändert endgültig genehmigt. Schließlich wurde der deutsch-portugiesische Handelsvertrag, über den die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Frhr. v. Schoen in der Kommission nähere Erklärungen zu geben in Aussicht stellten, einer besonderen Kommission überwiesen. Darauf vertagte sich das Haus bis Donnerstag, an welchem Tag zu Beginn der Etatsberatung der Reichskanzler von Bethmann seine erste große Rede hielt, worauf der neue Reichsschatzsekretär Bermuth spezielle Ausführungen zum Haupt- und Nachtragsetat gab.

Berlin, 10. Dez. Unmittelbar nach der Bemerkung des Abg. Wassermann, daß der Dieb, den der Reichskanzler gegen die nationalliberale Partei geführt habe, ein Luftdieb sei, entsandte Dr. v. Bethmann-Hollweg den Unterstaatssekretär Wahnschaffe zu dem nationalliberalen Abg. Sieber, dem er sein Erstaunen darüber ausdrücken ließ, daß seine Worte in dieser Weise aufgefaßt würden. Selbstverständlich habe es ihm ferngelegen, eine Spitze gegen die nationalliberale Partei zu richten. Er habe ja auch ausdrücklich von großen Parteien gesprochen. Er werde überdies die erste Gelegenheit wahrnehmen, um dieses Mißverständnis klarzustellen.

Berlin, 10. Dezbr. Der Seniorenkongress des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung, die erste Lesung des Etats am Dienstag zu Ende zu bringen. Am Mittwoch und Donnerstag sollen nur noch die Interpellationen über den Arbeitsnachweis beraten werden. Danach geht der Reichstag in Ferien, die bis zum 10. Jan. dauern werden. Abgeordneter Wassermann und Genossen brachten im Reichstag folgende Anträge ein. Der Reichskanzler zu ersuchen, einen Gesetzentwurf einzubringen, wodurch der Zeugniszwang gegen die Presse im Straf- und Disziplinarrecht aufgehoben wird; ferner einen

Gesetzentwurf über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches, sowie einen Gesetzentwurf betreffend Einrichtung von Befugnissen des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, ferner das Osterfest auf einen bestimmten Sonntag festzulegen, dann die Verbündeten Regierungen um Vorlage eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, die sozialen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches auf die technischen Beamten auszubehnen. Einen ähnlichen Antrag brachte die Wirtschaftliche Vereinigung ein, der jedoch weitergeht und u. a. die Abschaffung der Konkurrenzklause für diese Beamten verlangt. Endlich beantragen Bassermann und Genossen einen Gesetzentwurf betreffend Erhöhung resp. Abänderung der Gebühren für Rechtsanwälte.

München, 10. Dez. Der Finanzminister hat im Ausschuß erklärt, daß infolge des Malzausschlages der Preis des Münchener Hofbräuhausbieres erhöht werden muß. Diese Erhöhung ist natürlich maßgebend für die Preise der übrigen Brauereien. Die europäische Fahrplankonferenz trat am 8. Dezember in Straßburg zur Festsetzung der internationalen Bahnverbindungen im nächsten Sommerfahrplan zusammen.

Die Alarmanrichten der letzten Tage über den angeblich hochkritischen Gesundheitszustand der Kaiserin Alexandra von Rußland werden in Petersburger Hof- und Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet.

Der amerikanische Kongress ist am Dienstag mittels Votschaft des Präsidenten Laft eröffnet worden.

London, 10. Dez. Die Bank von England hat den Diskont von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt. Nachrichten aus Wien zufolge wurden Donnerstag dem Rechtsanwalt der Familie Hofrichter auf seine Bitte, als Verteidiger im Prozeß des Oberleutnants Hofrichter zugelassen zu werden, vom Kriegsministerium der Bescheid, daß zunächst der Kaiser die Anwendung der neuen Militärstrafprozessordnung und die Zulassung eines Zivilverteidigers abgelehnt, sich aber weitere Entschließungen nach Abschluß der Voruntersuchungen vorbehalten habe.

Ein Londoner Postamt wurde von Einbrechern heimgesucht, welche den Geldschrank, der Geld und

Postaufträge im Werte von 26 000 M. enthielt, mit sich fort führten. Die Polizei verfolgte die Spur der Einbrecher bis zu einem Hause in der Kings-Großstraße, wo sie den Geldschrank uneröffnet vorfand und sieben Personen verhaftete.

Berlin, 10. Dez. Ein Rechtsanwalt, der gestern abend von einem Besuch in einer Droschke heimfuhr, ließ darin seine Aktentasche mit 24 000 M. Inhalt liegen.

München, 10. Dez. Ueber Nacht hat heute ein derartiger Schneefall eingekehrt, daß Trambahn sowohl als Automobile vielfach nicht weiter kommen können. Die Straßenbahn hatte gestern abend schon mit Schwierigkeiten zu kämpfen und heute ist ihr Betrieb ganz unterbrochen. Bis zur Stunde, 9 1/4 Uhr, verkehren auf zahlreichen, sogar auf Hauptlinien, erst die ersten Wagen. Ueber der Großstadt liegt infolge der weißen Schneedecke eine Geruchlosigkeit, die seltsam anmutet.

München, 10. Dezbr. Infolge unaufhörlicher gewaltiger Schneefürne sind hier und in Südbayern gestern große Verkehrsstörungen eingetreten, insbesondere auf den Bahnstrecken nach dem Osten, dem Süden und dem Westen. Der Schnellzug Nr. 18 — von Salzburg — hatte über 4 Stunden Verspätung, weil er lange in Traunstein eingeschneit war. Der Orientzug hatte 2 Stunden Verspätung. Die direkten Wagen konnten nicht nach Deutschland eingebracht werden. Der Personenzug Nr. 1462 — von Kochel — war stundenlang eingeschneit. Der Personenzug Nr. 1274 ist bei Sauerlach eingeschneit. Auch in der Stadt ist der Verkehr sehr gestört, besonders der Straßenbahnverkehr ist zum Teil unmöglich. Ein Streik der Schneeräumer ist mit dem Sieg der Ausständigen beendet worden. Sie nahmen nach Erhöhung der Arbeitslöhne die Arbeit wieder auf. Die Störungen dauern jedoch noch fort. — Auch aus allen Teilen Oesterreichs werden kolossale Schneefälle gemeldet, so daß Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr wesentlich gestört werden.

Stockholm, 10. Dez. Von den diesjährigen Nobelpreisen wurden der für Chemie dem Prof. Ostwald in Leipzig, der für Medizin dem Chirurgen Prof. Kocher in Bern, der für Physik den Professoren Marconi und Braun in Straßburg (früher in Tüb.

## Der Brillantring.

Kriminalerzählung von Max Arendt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Räthe gab kein Lebenszeichen. Ihr wurde mit einem Male so angst, so weh und bange, daß sie am liebsten auf und davon gelaufen wäre. Aber sie nahm all ihre Kraft zusammen und blieb auf ihrem Plage sitzen, nur ihre Tränen flossen ohne Unterlaß.

Der Geheimrat war aufgestanden; er ging ein paar Mal in dem kleinen Zimmer auf und ab. Nach einer Weile trat er zu ihr: „Sehen Sie, kleine Frau, da brauchen Sie nun einen Menschen, auf den Sie sich unbedingt verlassen können, einen Menschen, der jeden Augenblick bereit wäre, alles für Sie zu tun.“

Mit diesen Worten ergriff er ihre Hand. Räthe wagte nicht, sie ihm zu entziehen. Eine namenlose Angst ergriff sie, über deren Ursache sie sich keine Rechenschaft zu geben vermochte.

Leichenblässe bedeckte ihr Gesicht. Der Geheimrat fuhr fort: „Als ich Sie neulich bei Ihrem Onkel sah, so in Verzweiflung, Armut und Elend, da ergriffen namenloses Mitleid und Liebe mein Herz. Tag und Nacht habe ich seitdem mit mir gerungen. Immer wieder sah ich Ihr blaßes, kummervolles Antlitz vor mir, immer wieder malte ich mir Ihre trostlose, entsetzliche Zukunft aus.“

Mit einem Ruck hatte sich Räthe erhoben.

„Frau Berger,“ fuhr Vater mit leiser, schmerz- bewegter Stimme fort, „ich wollte Ihnen nicht wehtun! Bei Gott nicht! Aber wenn ich so an mein Leben denke — es sieht freilich anders aus, als das Ihre, aber es ist gleich dem Ihrigen — unglücklich. Und da dachte ich mir: vielleicht läßt sich aus all dem Elend, wenn wir's in Freundschaft zusammenlegen, noch so etwas machen, was einem Menschenleben und vielleicht auch einem Menschenglück gleicht.“

Räthe starrte ihn wie geistesabwesend an. Sie war so überrascht, daß sie kein Wort erwidern konnte.

„Frau Berger,“ sagte er, „Sie haben an mir einen Freund, der an Ihrem Geschick den innigsten Anteil nimmt. Mein Leben ist bisher vereinsamt gewesen. Ich war nicht gerade unglücklich, aber auch nicht glücklich. Dessen wurde ich mir voll bewußt, als ich Sie zum erstenmal gesehen. Ich bin kein Egoist. Ich verlange nichts für mich. Sie sollen mir vorläufig nur erlauben, Ihre Sorgen ein wenig zu teilen.“

Als Räthe schwieg, fuhr er fort: „Sehen Sie, Ihr Mann ist verloren. Wollen Sie wegen eines Unwürdigen —“

„Sprechen Sie nicht so von meinem Mann,“ rief Räthe voll Zorn. „Und wenn er zehnmal schuldig wäre, so wollte ich lieber Gefangenschaft und Tod mit ihm teilen, als jetzt ihn verlassen.“

„Und Ihr Kind?“ fragte Vater.

Da ging in ihrem Wesen plötzlich eine Veränderung vor. Wie gebrochen sank sie auf einen Stuhl.

„Mein Kind,“ jammerte sie, mein armes Kind!“

„Sie sollen sich heute nicht entscheiden, Frau Räthe. Ueberlegen Sie alles wohl. Eines aber will ich Ihnen sagen und das dürfen Sie hören: Ich verehere Sie und liebe Sie mit jeder Faser meines Herzens. Sie sollen es nie bereuen, wenn Sie mir Ihre Liebe schenken, wenn Sie mir Ihr Schicksal und das Ihres Kindes anvertrauen. Werden Sie mein, entziehen Sie dem namenlosen Elend, das Sie hier erwartet. Jede Freude, die das Leben zu bieten vermag, will ich Ihnen verschaffen, ich will Sie verehere wie etwas Heiliges, Ihre Wünsche sollen mir allezeit Gebot sein!“

„Halten Sie ein! Nie! Niemals!“ rief Räthe. „Sie vergessen, daß ich das Weib eines andern bin. Ich sollte ein Wohlleben führen, während ich ihn im Gefängnisse weiß, ihn, der bis zum letzten Augenblick nur eines kannte: die Sorge um mich und meinen Knaben? O pui! Ich müßte mich ja selber verachten. Und sein Kind! Was sollte ich seinem Kinde sagen, wenn es mich einmal fragt: Warum hast du Papa verlassen? — Errötend müßte ich ihm ins Auge sehen: Ich floh vor der Armut, vor dem Elend an der Seite des Mannes, dem ich einst gelobt habe, Freud und Leid mit ihm zu teilen, bis der Tod uns scheidet. Will es das Schicksal, so muß ich mein Joch in Geduld tragen und wenn es sein muß, auch zugrunde gehen.“

Der Rat starrte vor sich hin. Er wußte, daß er für sich nichts zu hoffen hatte. Sein Leben würde einsam bleiben wie bisher. Etwas wie Groll mit seinem Schicksal keimte in ihm auf, ein gewisser

ingen) für ihre Verdienste auf dem Gebiet der draht-  
losen Telegraphie und der für Literatur der  
schwedischen Romanschriftstellerin Selma Lagerlöf  
zuerkannt.

### Württemberg.

Stuttgart, 10. Dez. Der König und das  
württ. Staatsministerium haben dem Senat durch  
den Hamburger württ. Konsul anlässlich der Kata-  
strophe ihr Beileid aussprechen lassen.

Stuttgart, 10. Dez. In verschiedenen Wähler-  
versammlungen der Nationalliberalen Partei  
brachte u. a. Landtagsabg. Baumann bezüglich der  
Wasserwerkung dem Enzthalprojekt nicht das Ver-  
trauen entgegen, das ihn bestimmen könnte, dafür  
zu stimmen. Ebenso trat Apotheker Reihlen für  
Einführung in der Wasserwerkungsfrage gegen das  
Enzthalprojekt ein. Dr. Wölz wies auf die große  
Machtstellung der Sozialdemokratie in der Gemeinde  
hin, die eine ganz andere sei als im Reich. In  
den Gemeinden übe sie einen großen Zwang aus.  
Die Art, wie die Sozialdemokratie vorgehe, unter-  
grabe die Disziplin und daraus erwachsen große  
Gefahren für die Gemeinde und für die Arbeiter  
selbst. Man müsse sich fragen: Soll die Sozial-  
demokratie, die aus aller Herren Länder herin-  
kommt, über die alteingesessenen Bürger von Stutt-  
gart die Herrschaft bekommen?

Mit der Einführung von Fahrkarten-Auto-  
maten macht die württ. Eisenbahnverwaltung weitere  
Versuche. Neuerdings sind auf dem Stuttgarter  
Hauptbahnhof auch Automaten aufgestellt worden,  
welche Fahrkarten III. Klasse nach Cannstatt zum  
Preis von 15  $\text{M}$  abgeben. Wirft man zwei Fehrer-  
stücke durch den Schlitz, so kommt unten die Fahr-  
karte nebst einem 5 Pfg.-Stück heraus.

Verband der Wasserkraftbesitzer. Morgen  
Sonntag findet in Stuttgart eine Versammlung  
von Wasserkraftbesitzern aus Württemberg und  
Hohenzollern statt. Es handelt sich dabei um  
die Beratung von Satzungen für einen Landesverband,  
dessen Gründung in Aussicht genommen ist.

Stuttgart, 10. Dez. Graf Zeppelin, der  
sich am Mittwoch im Stuttgarter Katharinenhospital  
wegen eines Furunkels im Nacken einer kleinen  
Operation unterziehen mußte, hat sich gestern von  
seiner Privatwohnung auf den Rat der Ärzte wieder  
in das Hospital begeben, weil in dem Befinden des  
Patienten eine kleine Verschlimmerung eingetreten ist,  
die Ruhe und Schonung angezeigt erscheinen läßt.  
Jrgend welche Gefahr besteht aber nicht.

Stuttgart, 11. Dez. Der Unbekannte, welcher  
seit etwa 8 Tagen hier mehrfache Betrügereien  
verübte, indem er sich bald als Postsekretär, bald  
als Wertmeister oder Fährer ausgab, ist in der  
Person des 32 Jahre alten Robert Schumacher  
aus Sindelfingen ermittelt und festgenommen worden.

Friedrichshafen, 8. Dezember. Vorgestern  
passierte in Ailingen ein schreckliches Unglück.  
Beim Fatterschneiden brachte der Deponom J. B.  
Kagenmeier die Hand in die Maschine, die ihm die  
Finger und den Arm Stück für Stück abschnitt  
bis an den Ellbogen. Als auf sein Schreien der

Neid, daß jener andere, der im Gefängnis war, so  
treu geliebt wurde. Aber er beherrschte sich. Er  
sah unbewegt, als er in geschäftsmäßiger Ruhe  
sagte: „Ich habe es gut gemeint, Frau Berger. —  
Da wir uns ja nun wohl nicht wiedersehen werden,  
darf ich Ihnen wohl mitteilen, daß ich die Forderung  
— Sie wissen, die ich von Ihrem Onkel kaufte —  
im Laufe der nächsten vierzehn Tage einkassieren  
werde. Ich lasse Ihnen bis dahin Zeit.“

Er warf einen langen Blick auf die junge Frau.  
Diese stand regungslos, jeder Blutstropfen war  
aus ihren bleichen Wangen gewichen. Um sich auf-  
recht zu halten, umklammerte ihre Hand die Lehne  
eines Stuhles.

„Wenn Ihr Mann verurteilt ist —“  
Da kam Leben in die blasse, teilnahmslose Gestalt.  
„Sie lügen!“ schrie sie. „Sie lügen. Niemand  
wird er verurteilt; denn er ist unschuldig!“

„Es wird nichts helfen, kleine Frau!“  
„Nun,“ sagte sie mit eisiger Ruhe, „dann will  
ich mit dem Manne, dem ich mich vor Gott ver-  
bunden habe, untergehen.“

— Mit verzehrendem Blick seiner Augen betrachtete  
der Geheimrat die in ihrem Schmerz schöne und  
liebenswerte Frau.

„Noch einmal, teure Frau“ — sagte er —  
„denken Sie an Ihre Zukunft. Geben Sie mir  
wenigstens die Hoffnung, Ihre Liebe zu gewinnen,  
wenn Sie ganz frei sein werden und der Mörder —“

„Schweigen Sie!“ rief Käthe außer sich und  
faßte nach dem Türgriff.

Göpel abgestellt wurde, war das Unglück schon ge-  
schehen. Von den abgetrennten Fleischteilen  
konnte gar nichts mehr gefunden werden. Dem  
herbeigerufenen Arzt blieb nur die traurige Pflicht,  
den Arm noch ein Stück weiter abzuschneiden.

Blaubeuren, 10. Dez. Der Anwalt Geißler  
von Böttingen wurde gestern auf der Jagd von  
seinem Schwager, dem Anwalt Denzel von Waldach  
bei dem er Jagdgast war, angeschossen. Er  
erhielt einen Schrotschuß in die Schläfe und mußte  
in die Klinik nach Ulm verbracht werden. Die  
Verletzung ist sehr schwer, wenn auch nicht un-  
bedingt lebensgefährlich.

Schlier O./A. Ravensburg, 9. Dez. Privatier  
Gustav Sautter in Ravensburg, Teilhaber der  
hiesigen Gemeindejagd, hatte gestern nachmittag das  
seltsame Glück, einen prächtigen Edelhirsch-  
Sechsender zu erlegen. Das seltsame Bild wurde  
hier von Alt und Jung bewundert.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Eisenbahnassistent Marquart in Rotenbach  
wurde seinem Ansuchen gemäß zur Bahnstation  
Winnenden versetzt.

± Birkenfeld, 10. Dez. Bei der heutigen  
Gemeinderatswahl wurden die bisherigen Mit-  
glieder wiedergewählt. Von 452 Wahlberechtigten  
haben 245 (54%) abgestimmt. Christian Bollmer,  
Schreinermeister, erhielt 236, Fr. Becky, Birt zur  
schönen Aussicht 235 und Gemeindepfleger Theodor  
Müller 218 Stimmen.

Neusäß, 11. Dez. Gestern abend 7/7 Uhr  
brach in dem Scheunengebäude des Holzhändlers  
Phil. Kull Feuer aus, welches sich rasch auf das  
angebaut Wohnhaus ausdehnte. Der Brand soll  
dadurch entstanden sein, daß eine Tochter des Eigen-  
tümers, welcher sich auswärts befand, beim Arbeiten  
in der Scheuer zu Fall kam und über die in der  
Hand gehaltene Laterne stürzte, wodurch letztere  
explodierte. Der Gebäudeschaden beträgt 6400  $\text{M}$ ,  
der Mobiliarschaden etwa 9000  $\text{M}$ .

Ettlingen, 9. Dez. In Malsch bei Ettlingen  
beging eine Frau die Unvorsichtigkeit, einer brennenden  
Lampe Öl nachzugießen. Die Lampe explodierte,  
die Kleider der Frau fingen Feuer. Sie erlitt  
derartige Brandwunden, daß sie starb.

Calw, 9. Dez. (Biehmarkt). Die Zufuhr  
zum gestrigen Markt betrug 417 Stück. Es wurden  
verkauft 32 Paar Ochsen und Stiere zu 820 bis  
1305  $\text{M}$  pro Paar, 46 Kühe und Kalbena zu 212  
bis 415  $\text{M}$ , 36 Stück Jungvieh zu 98—205  $\text{M}$ ,  
21 Kälber zu 72—107  $\text{M}$  pro Stück. — Auf dem  
Schweinemarkt überstieg das Angebot die Nach-  
frage. Es waren zugeführt 300 Milchschweine und  
131 Läufer. Erlös für erstere 20—44  $\text{M}$ , für  
Läufer 50—104  $\text{M}$  pro Paar.

Versuche über Wiefendüngung veröffentlicht haben  
Dr. Geheimrat Professor Dr. Paul Wagner, Vorstand der  
Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Darmstadt, in einer für  
jeden Landwirt außerordentlich lehrreichen Broschüre<sup>1)</sup>, aus

<sup>1)</sup> Heft 162 der Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-  
Gesellschaft, Verlag Parey.

Der Geheimrat trachtete sie zurückzuhalten, aber  
mit aller Kraft stieß sie ihn zurück, so daß er tau-  
melnd sich an einem Stuhl halten mußte. Im nächsten  
Augenblick war sie durch die Tür verschwunden.

„Mir ist das Glück verschlossen,“ rief der Ge-  
heimrat, „das soll sie mir büßen!“

Als Käthe auf dem Heimwege durch das Branden-  
burger Tor schritt, hörte sie ihren Namen rufen und  
als sie sich umwandte, sah sie in das Gesicht eines  
Mannes, der ihr bekannt vorkam. Sie entsann sich  
dessen nicht, wo sie ihn schon einmal gesehen.

„Breitenfeld ist mein Name,“ sagte der Herr  
freundlich. „Sie kennen mich wohl nicht mehr?“

Jetzt fiel es Käthe ein, daß er der Inhaber des  
Instituts war, in dem ihr Mann am Tage nach  
seiner Verhaftung hatte zu arbeiten beginnen sollen.

„Jawohl,“ sagte sie zerstreut, „aber Sie ver-  
zeihen, ich bin —“

„Ich weiß alles,“ sagte Breitenfeld.  
„Doch wohl nicht ganz,“ erwiderte sie.

Dann erzählte sie dem stannenden Detektiv von  
dem Anfinnen des Geheimrats. Als sie ihre  
Schilderung beendet hatte, sagte der Detektiv: „Ich  
habe mich gewundert, in der ganzen Zeit nichts von  
Ihnen zu hören. Ich glaube, junge Frau, ich hätte  
Ihnen ein ganz Teil mehr und besser nützen können,  
als Ihr Onkel Kerste und der Geheimrat zu-  
sammen genommen.“

der wir folgendes entnehmen: „Eine Wiese, die jährlich  
80 dz Heu auf ein Hektar liefern soll, erfordert eine jähr-  
liche Düngung von 4 dz Thomasmehl von 18% Phosphor-  
säure, und, falls sie noch nicht mit Phosphorsäure gesättigt  
ist, hat man ihr 2 oder 3 oder 4 Jahre lang eine Düngung  
von jährlich 7—8 dz Thomasmehl zu geben; erst von da  
ab hat man die Düngung auf etwa 4 dz zu mäßigen.“  
Professor Wagner fährt dann fort: „Liegen die Verhältnisse  
dann so, daß man von der Wiese nicht mehr als durch-  
schnittlich 80 dz Heu von 1 Hektar erzielen kann, so genügt  
der gesättigten Wiese eine jährliche Düngung von etwa  
3 dz Thomasmehl. Kann man durchschnittlich 80 dz Heu  
ernten so gibt man 4 dz Thomasmehl. Läßt sich der  
Ertrag auf durchschnittlich 100 dz steigern, so gibt man 5 1/2  
bis 6 dz Thomasmehl pro Hektar.“ Natürlich darf man  
auch die Kalidüngung nicht unberücksichtigt lassen. Professor  
Wagner hat gefunden, daß zur Erzeugung von je 100 dz  
Heu 170 kg Kali erforderlich sind.

### Reklameteil.



## Salvator

der beste eleganteste  
-Stiefel, der Gegenwart.

Jedes Paar	10 50 $\text{M}$	12 50 $\text{M}$	15 50 $\text{M}$
------------	------------------	------------------	------------------

alle moderne Schwarz od. Chevreaux-  
Formen farbig Boxcalf-  
Lackleder.

L. Loebenberg, Pforzheim,  
Spier's Schuhwaren Telephon 959.

Markt 5 u. 6



## Knorr's Suppen

fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.



## Knorr-Sos

würzt famos  
Suppen, Saucen, Gemüse,  
Fleischspeisen etc.

Jeder Beschlag gilt als Gutschein

Jede Standflasche enthält 1 Gutschein.

## Mießner Thee

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das  
Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei  
C. Blixenstein Nachf., Neuenbürg und Carl Bechtel,  
Herrnsalb.

Mit zwei Beilagen, zusammen 10 Seiten.

Käthe horchte verwundert auf. Woher wußte  
denn der fremde Mann, daß sie einen Verwandten  
mit Namen Kerste habe.

Inzwischen fuhr Herr Breitenfeld fort: „Ihnen  
muß doch vor allen Dingen daran liegen, die Un-  
schuld Ihres Mannes zu erweisen, oder glauben  
Sie nicht mehr fest an seine Unschuld, wie damals  
als Sie in meinem Institut waren?“

Käthe zitterte. Mit einemmale fiel ihr die Ge-  
schichte mit dem Ringe ein. Sollte sie dem fremden  
Mann die widerspruchsvollen Angaben darüber mit-  
teilen? Dazu fand sie nicht den Mut.

Breitenfeld fragte: „Was gedenken Sie denn nun  
zu tun? In drei Wochen, also noch vor dem Weih-  
nachtsfest, findet die Verhandlung statt — und da  
die Staatsanwaltschaft doch nichts als einen In-  
dizienbeweis führen kann — vorausgesetzt, daß Ihr  
Mann inzwischen nicht die Tat eingesteht — so liegt  
die Sache für ihn äußerst ungünstig. Die Anklage  
wird vielleicht nicht auf Mord lauten, aber immer-  
hin ist der Ausgang einer solchen Affäre gar nicht  
abzusehen.“

Käthe hört ihn mit innerer Angst an.

Als sie endlich unter solchen Gesprächen vor  
ihrer Haustür angelangt waren, wollte sie sich von  
ihrem Begleiter verabschieden, obgleich sie noch  
manches auf dem Herzen hatte, vor allem hätte sie  
ihn gern um seine Hilfe gebeten, um einmal mit  
Paul sprechen zu können.

(Fortsetzung folgt.)



## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Die auf Montag den 13. ds. Mts. fällige **ordentliche Bezirksratsitzung** findet **nicht** statt.

Den 10. Dezember 1909.

Oberamtmann Hornung.

### I. Oberamt Neuenbürg. Den kgl. Standesämtern

sind die Formulare a, b und c für die Statistik der Geburten, Eheföhlungen und Sterbefälle für das Kalenderjahr 1910 zugegangen. Die kgl. Standesämter werden unter Hinweis auf die Ministerial-Verfügungen vom 14. März 1876 (Reg.-Blatt Seite 101) und vom 13. Dezember 1898 (Reg.-Blatt S. 298) angewiesen, die statistischen Verzeichnisse für 1909 spätestens bis zum 15. Februar 1910 unter Anschluß der Auszüge aus den Leichenregistern (§ 3 Abs. 3 der Minist.-Verf. vom 13. Dezbr. 1898) und den Kostenzettel für die Fertigung der Verzeichnisse (Reg.-Bl. 1876 S. 393) hierher vorzulegen.

Den 7. Dezember 1909.

Oberamtmann Hornung.

### Bekanntmachung des Tags der Gemeinderatswahl.

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren

**Johann Jakob Keß**, Holzhauer hier,  
**Ferdinand Vott**, Gemeindepfleger hier,  
**Johann Georg Wächtle**, Holzhändler hier.

II. Es sind daher 3 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

III. Die Wahl selbst wird am **Dienstag den 21. Dezember ds. Js.**

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt vormittags 10 Uhr und wird abends 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Calmbach, den 10. Dezember 1909.

Schultheiß Hörnle.

### Schulhaus Waldrennach.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten sollen im **Afford** vergeben werden:

Gipsarbeiten,	Schlosserarbeiten,
Schreinerarbeiten,	Malerverbeiten,
buch. Parkettböden,	Lapiezarbeiten.
Glasarbeiten,	

Pläne, Kostenschlag und Bedingungen liegen im Bureau des Stadtbaumeisters Stribel in Neuenbürg von Montag den 13. ds. Mts. bis Donnerstag den 16. ds. Mts., abends 5 Uhr zur gef. Einsicht auf.

Die Offerte, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, wollen bis spätestens

**Donnerstag nachmittag 6 Uhr**

auf dem Rathaus in Waldrennach abgegeben werden, woselbst die Öffnung stattfindet, welcher die Bewerber anwohnen können.

Neuenbürg, den 10. Dezember 1909.

Die Bauleitung.  
Stadtbaumeistr. Stribel.

Schultheißenamt.  
Sched.

Neuenbürg.  
**Ein Morgen Wiesen**  
im Mühlle sucht auf einige  
Jahre zu verpachten  
**Ernst Scholl.**

Neuenbürg.  
**Heute Samstag**  
**Wekelsuppe**  
bei **Robert Silbereisen.**

Neuenbürg.  
**Nächsten Montag**  
**Wekel-**  
**suppe,**  
wozu höflichst  
einladet  
**W. Gegenheimer**  
zur „Germania“.

Neuenbürg.  
**15-20 Zentner**  
**Feit**  
verkauft im Auftrag billigt  
**Wilhelm Fieh.**



### Meine Weihnachts- Ausstellung

habe eröffnet und lade zu gütigem Besuche ergebenst ein.

**Robert Katz.**

Rotensol.  
**Rucksäcke,**  
sowie  
**Schulranzen**  
für Knaben und Mädchen  
empfiehlt  
**Ch. Aull, Sattlermstr.**

Bilderbücher in grösster Auswahl!



Brieftaschen. Briefmarkenalben.

**Cravatten**  
**Handschuhe**  
**Hosenträger**  
**Socken**  
**Taschentücher**  
**Herren-Wäsche**  
**Sport-Artikel**  
**Herren-Westen**  
**Schirme, Stöcke**

zu geeigneten

**Weihnachts-Geschenken**

**Ludwig Stober**

**Pforzheim**

erstes Spezialgeschäft für Herrenmodeartikel.

### Verlaufen:

**1 deutscher Schäfer-**  
**hund, stockhaarig,**  
**wolfsgrau.**  
Höfen a./Gnz. **Naschold.**

Calmbach.  
**1a. selbstgebranntes**  
**Fruchtbranntwein**  
per Liter **1 Mk.** empfiehlt  
**G. Nicht z. „Sonne“.**

Einige gesunde  
**Apfelbaumstämme**  
zu kaufen gesucht.  
Offerte unter B. 121 an die  
Expd. ds. Blattes.

Einem  
**Wolfshund,**  
rassenrein, 3/4-jährig, hat zu  
verkaufen  
**Ernst Schwemle,**  
Engelsbrand.

Neuenbürg.  
Sonntag den 12. ds. Mts., abends 7 Uhr  
findet im Unterkraal die

### Weihnachtsfeier des ev. Jünglingsvereins

statt, mit Ansprachen, musikalischen Darbietungen, Deklamationen und 4 Aufführungen teils ernsten, teils heiteren Charakters.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintrittspreis: nicht unter 30 *S.*  
Nachmittags 3 Uhr Hauptprobe: Eintritt für Kinder 10 *S.*  
J. A.: Stadtvikar Stübler.

Als praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle:  
**Damen-, Herren- und Kinder-  
Trikot-Leibwäsche**  
in Macco und Normal,  
**Damen- u. Herrenwesten,**  
**Damen- und Kinder-Höcke,**  
Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kragen  
und Ohrenschoener,  
Kinderkittel, Wickelsteppiche usw.  
**Damen- u. Kinderschürze** in den aller-  
neuesten Mustern,  
**Ludwig Pross,**  
Neuenbürg.  
**Zigarren und Zigaretten**  
in bekannt guter Qualität.  
— Weihnachtspackungen. —

Um mein großes Lager in  
Uhren werden unter Garantie  
schnell und billig repariert.  
Uhren werden unter Garantie  
schnell und billig repariert.  
  
**Uhren**  
aller Art,  
sowie  
**Gold- und  
Silberwaren**  
zu reduzieren, gewähre ich für **Weihnachts-Einkäufe**  
extra billige Preise.  
**Aug. Freyer, Uhrmacher**  
Pforzheim, Bahnhofstr. 2a.

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
 **MAGGI's Würze,**  
**MAGGI's Suppen,**  
**MAGGI's Bouillon-Würfel.**  
Man achte genau auf den Namen **MAGGI** und  
den Kreuzstern.

Neuenbürg.  
**Für den Weihnachts-Bedarf**  
halte ich mein reichhaltiges Lager in  
**Manufakturwaren,  
Weiß- u. Wollwaren**  
bestens empfohlen und lade zu recht  
zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
**Felix Rall.**

Neuenbürg.  
**Eine schöne Wohnung**  
(3 Zimmer mit Balkon und  
Garten) sofort oder auf 1. April  
zu vermieten. (Preis 200 *M.*)  
Zu erfragen bei  
**Rudolf Kainer.**

**Puppenwagen,**  
von 2.50 *M.* an,  
**Kinderstühle,**  
einfach, von 65 *S.* an,  
**Kinderstühle,**  
verstellbar, v. 4.90 *M.* an,  
**Leiterwagen,**  
**Blumentische,**  
von 2.50 *M.* an,  
**Topfstände,**  
von 1.20 *M.* an,  
**Sessel,**  
**Notenstände,**  
**Arbeitsstände,**  
**Wäschepuff,**  
sowie  
**Korbwaren**  
aller Art,  
**Bürstenwaren,**  
**Türvorlagen**  
empfiehlt als passende  
**Weihnachts-  
Geschenke**  
zu äußerst billigen Preisen  
**Chr. Schmelzer**  
vorm. L. Rempp,  
Pforzheim, Ecke  
Blumen- u. Brüderstraße.

Neuenbürg.  
**Max Genssle, Neuenbürg**  
empfiehlt  
**Kanmann's Nähmaschinen,**  
ein mustergültiges Erzeugnis von hoher Vollendung, das sich  
durch seine vielen Vorzüge einen Weltruf erworben hat.  
Zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.  
Unterricht gratis. — Reparaturen billigst.  
**Nadeln, ff. Gel.**  
**Wasch- und Auswindmaschinen,**  
**Waschmangel-, Nudelschneid-, Messerputz-  
und Reibemaschinen**  
nur gutes Fabrikat, empfiehlt  
**Max Genssle.**

Neuenbürg.  
Sämtliche  
**Weihnachts-Badartikel,**  
sowie beste Sorten  
**Weihnachtsgebäck,**  
prima  
**Früchten-Schneibrot,**  
sowie frische, selbstgemachte  
**Eiernudeln**  
auch zum Wiederverkauf  
empfiehlt  
**Chr. Mayer,**  
Bäckerei und Spezereihandlung.  
Habe auch sämtliche  
**Futterartikel**  
zu billigen Preisen.

Neuenbürg.  
**Nächsten Montag**  
  
**Mehel-  
suppe**  
wozu freundlichst einladet  
**Karl Schumacher.**

**Maschinenstickerei.**  
In guter Ausführung sämtlicher  
Strickarten empfiehlt sich  
**Marie Berger, Schwann.**

**Piano** sehr gut erh., hat  
billig zu verkaufen,  
ev. Teilzahlung.  
**Renner, Stuttgart, Hegelstr. 12.**

**Gottesdienste  
in Neuenbürg**  
am 3. Advent, den 12. Dezember,  
Predigt 10 Uhr (1. Kor. 4, 1-5;  
Lied Nr. 208):  
Stadtvikar Wild.  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Töchter:  
Stadtvikar Stübler.  
**Mittwoch, den 15. Dezbr., abends**  
7 1/2 Uhr Bibelfunde.

Neuenbürg.  
**heute Samstag**  
  
**Mehel-  
Suppe**  
wozu freundlichst einladet  
**Kienzle zum „Adler“.**